Einführung

Autor(en): **Steuer, Heiko / Strahm, Christian**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cahiers d'archéologie romande**

Band (Jahr): **59 (1993)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

QUELQUES MOTS DE L'ÉDITEUR

L'invitation faite en 1968 aux chercheurs de l'Université de Fribourg-en-Brisgau pour explorer le site néolithique de l'Avenue des Sports a ouvert les voies d'une collaboration internationale dont l'archéologie vaudoise était peu coutumière.
Vingt-cinq ans après les premières investigations, les Cahiers d'archéologie romande sont particulièrement heureux de publier le travail de thèse de Claus Wolf, représentant de la deuxième génération des chercheurs actifs à l'Avenue des Sports et qui ont fait aboutir l'entreprise commencée par leurs prédécesseurs.
L'histoire bien particulière de ces recherches a conduit tout naturellement à une coédition avec nos collègues de Fribourg-en-Brisgau, conservant le principe d'une publication dans la langue de l'auteur et rendue accessible aux lecteurs francophones par des traductions et résumés des éléments clés. Nous avons ainsi voulu conserver la qualité scientifique de cette importante synthèse et permettre sa diffusion dans les différentes régions qu'elle concerne.

Pour les Cahiers d'archéologie romande

Denis Weidmann,
archéologue cantonal

EINFÜHRUNG

Das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau hat die Aufgabe, die ur- und frühgeschichtliche sowie mittelalterliche Archäologie in Forschung und Lehre zu vertreten. Es hat innerhalb dieses breiten Spektrums sich auch eigene Zielsetzungen gestellt, für bestimmte Forschungsrichtungen seine Schwerpunkte gesetzt und methodische Ansätze entwickelt. So wie die meisten Institute oder Seminare besitzt es damit ein eigenes Profil, und man sieht es gern, wenn die Ergebnisse dieser Forschungen einschließlich der Dissertationen und anderer wissenschaftlicher Abschlußarbeiten in einer eigenen Schriftenreihe veröffentlicht werden.

Andererseits gibt es bereits zahlreiche Reihen, die Forschungen und Berichte aus dem Lande Baden-Württemberg veröffentlichen und für die frühgeschichtliche Epoche stellt die Reihe "Archäologie und Geschichte, Freiburger Forschungen zum ersten Jahrtausend" ein überregionales Publikationsorgan dar. Auch sind einige Periodica wie die "Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters" mit ihren Beiheften für übergreifende Themen vorhanden, und man fragt sich, ob es denn notwendig sei, eine neue Reihe zu begründen und ob jedes Universitätsinstitut ein eigenes Publikationsorgan betreuen sollte.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Zahl der in der Ur- und Frühgeschichtsforschung tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vervielfacht, und ihre Arbeiten und Erkenntnisse sollen auch der Fachwelt zugänglich gemacht werden. Es nützt der Wissenschaft wenig, wenn neue Quellen, neue Ergebnisse in den Archiven ruhen. Ein großer Teil der Zeitschriften und Reihen ist oft thematisch oder regional festgelegt. Den Redaktionen liegen dann meist auch zu viele Manuskripte vor, so daß der Druck erst lange nach Abschluß der Textausarbeitung erfolgen kann. Auch kennen wir in der Urgeschichtsforschung Studien, die wegen der Quellenlage nicht abschließend sein können, die aber vorliegen sollten, um als Grundlage für weitere Untersuchungen zu dienen. Dazu gehören insbesondere meist die Magisterarbeiten, Diplomarbeiten, seltener Dissertationen. Sie passen wegen der speziellen Fragestellung oft nicht in vorhandene Periodica und gehen der Wissenschaft verloren, wenn sie unveröffentlicht bleiben.

Es sind zu wenig Publikationsorgane für derartige Arbeiten vorhanden. Es fehlen Möglichkeiten, Arbeitsberichte bekannt zu machen, die vorläufigen Charakter haben, aber für den Informationsfluß notwendig sind. Eine perfekte, kostspielige Vorlage wäre dazu nicht angebracht, doch geben die heutigen Druckverfahren die Möglichkeit, auch solche Arbeiten schnell und ohne großen Kostenaufwand und trotzdem ansprechend vorzulegen.

Daher haben wir uns entschlossen, vor allem für überregional ausgerichtete wissenschaftliche Schriften zur Urgeschichte, eine eigene Reihe zu gründen und die "Freiburger archäologischen Studien, Forschungen aus dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau" herauszugeben. Sie wird damit die beschriebene Lücke im Publikationswesen des Instituts schließen.

Dieser erste Band der "Freiburger archäologischen Studien" erscheint in gemeinsamer Herausgabe mit den "Cahiers d'Archéologie Romande", Lausanne. Dies hat seine Gründe: Die hier publizierte Ausgrabung von Yverdon, Avenue des Sports, ist schon in gemeinsamer Regie durchgeführt worden und die Dissertation von C. Wolf ist im Institut für Ur- und Frühgeschichte in Freiburg entstanden. Wir verkennen auch nicht die Vorteile, die wir gewinnen, indem der vorliegende Band der "Freiburger archäologischen Studien" sich mit einer renommierten, gut eingeführten Reihe präsentieren kann und damit unmittelbar den speziell interessierten Wissenschaftlerkreis erreicht. Wir sind der Redaktion der CAR für dieses Zusammenwirken sehr dankbar.

Weitere Bände der "Freiburger archäologischen Studien" werden als selbständige Publikationen oder in Zusammenarbeit mit anderen Reihen erscheinen.

Heiko Steuer, Christian Strahm

Freiburg i. Br., Januar 1994